

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1913

171 (25.7.1913) Zweites Blatt

Wichtig für kranke Angestellte.

(Ausschneiden und aufbewahren!)
Werkblatt der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte für die Einleitung eines Heilverfahrens.

Um die infolge einer Erkrankung drohende Berufsunfähigkeit eines Versicherten abzumenden, kann die Reichsversicherungsanstalt ein Heilverfahren einleiten...

Die im Ortsausschuß Karlsruhe vereinigten Vertrauensmänner sind:
Arbeitgeber: Mich. Gsell, Adlerstr. 30. Georg Wolff, Durlacher Allee 33. Leopold Neumann, Kronenstr. 24.

Aus dem Lande.

Neues Parteilokal. Am 1. August wird Gen. Stier das Gasthaus zum „Rappen“ übernehmen. Es wurde von sämtlichen Gewerkschaften, sowie von der Partei, dem Arbeiter-Gesangsverein „Viedesfreiheit“ und dem Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“ (Ortsgruppe Raftatt) beschlossen...

Entlassungstermine der Reservisten. Nach Mittermeldungen sind die Entlassungstermine der Reservisten im 14. Armeekorps der 22. September für Infanterie und Feldartillerie der 28. Division (Karlsruhe) für alle Truppen der 20. Division (Freiburg) für Fußartillerie 14 und Binonierbataillon (Straßburg und Kehl), der 25. September für Dragoner-Regiment 21, der 26. September für Dragoner-Regiment 20, der 30. September für Trainbataillon 14, die Bezirkskommandos, Oekonomiehauptverwalter und Krankenträger.

Lichtenstein-Spiele Dittlingen. Da die Lichtenstein-Spiele in letzter Zeit ausverkauft waren und viele, die nicht beizugehen eine Eintrittskarte gekauft hatten, wieder umkehren mußten, hat die Spielleitung beschlossen, in nächster Zeit einige Spiele in den Spielplan einzufügen, zumal auch viele Vereinsmitglieder für die nächsten Spieltage schon vorliegen. Es soll Samstag, den 26. Juli ds. Js., eine außerordentliche Nachmittagsvorstellung geben, zu der die Schüler aller Lehranstalten auf allen Plätzen sehr bedeutende Wunsch am 2. August erhalten. Außerdem soll auf vielseitigen Wunsch am 2. August ds. Js. eine Abendvorstellung mit Feuerwerk und Beleuchtung veranstaltet werden. Es ist nicht nötig, auf den Preis und großartigen Eindruck einer Abendvorstellung noch hinzuweisen. Die Abendvorstellung am 9. Juli hat den Beweis schon erbracht. Es soll aber erwähnt sein, daß die Jugendverbände besser als am 9. Juli geregelt sein werden. Das nähere wird man aus den Anzeigen erfahren.

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 25. Juli.
Viele Kinder — wenig Miete.
Um den Klagen über Mangel an Kleinwohnungen, besonders bei kinderreichen Arbeiterfamilien, abzuwehren, hat der Magistrat beschlossen, in Arbeiterwohnungen, die städtisches Eigentum sind, die Mietpreise im umgekehrten Verhältnis zur Zahl der Kinder des Mieters festzusetzen.

Während im Durchschnitt der Mieter, der ein bis drei Kinder hat, für drei Zimmer 400 Mk. und für zwei Zimmer 250 Mk. bezahlen muß, brauchen die Mieter, die mehr als drei Kinder haben, nur 300 bzw. 200 Mk. zu bezahlen. Man ging bei der Festsetzung dieser Mietpreise von der Erwägung aus, daß heute ein Arbeiter nicht allein, d. h. durch seiner Hände Arbeit, alle Unterhaltungskosten für drei oder mehr Kinder aufbringen kann, daß daher die Gesamtheit für ihn eintreten müsse, um ihm das Mietes zahlen zu erleichtern, um so mehr, als ärmere Familien aus Sparmaßregeln ihre Kinder jetzt in engen, ungesunden Räumen unterzubringen genötigt sind zum großen Schaden von Leib und Seele, Schäden, die ja doch wieder auf die Allgemeinheit abgewälzt werden. Man ist zur Einsicht gekommen, daß vorbeugende Mittel weit besser sind als nachträgliche Armenunterstützung. So wären wir auch auf dem Gebiete des Wohnungswesens wieder ein Stückchen in sozialistischem Sinne weiter gekommen. Nur wird die Freude über diese Tatsache etwas durch den Umstand gedämpft, daß nicht etwa der Karlsruher oder sonst ein deutscher Stadtrat, sondern der Magistrat von Paris diesen Entschluß gefaßt hat. Bei uns ist es noch nicht so weit, obwohl gerade bei uns die Wohnungsverhältnisse einer dringenden Reform bedürfen. Ein erheblicher Teil unserer Bevölkerung haust in überfüllten Räumen, nicht selten 4, 5, 6 und noch mehr Personen in einem einzigen Wohnraum, ohne die Möglichkeit der Trennung von Eltern, heranwachsenden eigenen und fremden Kindern, sowie der Gesunden und Kranken. Die Mieten verschlingen oft ein

Drittel des Verdienstes des Mannes und bilden durch ihre brüderliche Höhe einen Bestandteil der allgemeinen Teuerung. Solche Zustände, schon schwer erträglich und äußerst nachteilig für ein Landvolk, sind doppelt und dreifach verwerflich für ein Volk wie dem unsrigen, dem das städtische und industrielle Leben mehr und mehr eine Grundlage seines Daseins wird. In Deutschland sterben jährlich 100 000 Menschen an Tuberkulose und die Zahl der Lungenkranken wird auf etwa 800 000 bis 1 000 000 geschätzt. Im ersten Lebensjahre gehen 30 000 kleine Kinder wieder zugrunde und mehr als eine halbe Million werden jährlich wegen Verwahrloseten und Vergehens gegen die Reichsgesetze verurteilt, ein guter Teil dieser Zustände quillt aber aus dem Untergrund schlechter Wohnungsverhältnisse, mit dem Verfall zahlreicher Familien, der Verwahrlosung vieler Tausende von Kindern und dem täglichen Anreiz zu Streitigkeiten aller Art. In unsern deutschen Städten sind Millionen von Kindern und jungen Leuten beiderlei Geschlechts ohne hinreichende Spielplätze und Gelegenheit zum Auskommen. Körperliche und geistige Verkümmern sind die Folge. Eine Verbesserung dieser Zustände ist allerdings nur dann möglich, wenn Staat und Gemeinde sich ihrer Pflichten bewußt werden zur Verbesserung dieser schicksalsschweren Zustände. Die Herbeiführung einer gründlichen Wohnungsreform ist ein Lebensinteresse unseres Volkes, ohne durchgreifende Wohnungsreform werden die „Segnungen“ unserer sonstigen Sozialpolitik nur einen sehr fraglichen Wert haben.

Grundbesitzwechsel und Bautätigkeit im Monat Juni 1913. Es wurden 43 (1912: 40) Liegenschaften im Gesamtwerth von 999 528 Mk. (814 716 Mk.) verkauft. Davon sind 9 (7) mit einem Wert von 457 200 Mk. (539 000 Mk.) bebaut und 34 (33) mit einem Wert von 542 328 Mk. (275 716 Mk.) unbebaute Grundstücke. Unter den unbebauten Grundstücken befinden sich 20 (16) Bauplätze im Werte von 507 533 Mk. (211 074 Mk.). — Baugenehmigungen wurden 65 (1912: 66) erteilt, darunter für Wohngebäude 13 (9). Bauabnahmen fanden 27 (42) statt, darunter für Wohngebäude 13 (17), davon in der Gartenstadt 0 (7).

Neues vom Tage.

Angriff auf einen Wachtposten.
Am Rande der Doelauer Heide wurde gestern ein Wachtposten auf den Schießständen des 36. Inf.-Regts. von drei Personen niedergeschlagen, die ihm das Gewehr zu entreißen versuchten. Der Soldat wurde schwer verletzt, hielt aber das Gewehr fest und rief um Hilfe. Als eine Patrouille herbeieilte, entflohen die Angreifer.

Explosionsunglück.
Wien, 23. Juli. In der österreichischen Munitions-Fabrik zu Wöllersdorf sind heute morgen 19 Personen durch eine Explosion verwundet worden. Ein Arbeiter hat kurze Zeit darauf. Infolge der Unvorsichtigkeit einer Arbeiterin war ein Runder explodiert, wodurch auch die übrigen in demselben Räume befindlichen Explosivstoffe zur Explosion gebracht worden waren. Das Gebäude ist schwer beschädigt. Es brach ein Brand aus, der aber sofort unterdrückt wurde.

Kriegsgerichtsurtel.
Thorn, 23. Juli. Das hiesige Kriegsgericht verurteilte nach dreitägiger Verhandlung den Unteroffizier Emil Dieß vom 21. Inf.-Regt. wegen vollendeten und versuchten Verbrechens gegen das Reichsgesetz über den Verrat militärischer Geheimnisse, wegen Fahnenflucht, militärischen Diebstahls, Betrugs, Preisgabe von Dienstgegenständen und vorschriftswidriger Behandlung Untergebener zu 8 Jahren Zuchthaus, 6 Jahren Ehrverlust, Ausstoßung aus dem Heere, Degradation und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

Untergegangenes Unterseeboot.
Cannes, 24. Juli. Das französische Unterseeboot „Fresnel“ geriet gestern anlässlich einer Unterseeübung bei La Croisette in einer Tiefe von 3 1/2 Metern auf Grund. Die Torpedoboote und die Unterseeboote des Geschwaders versuchten vergeblich Hilfe zu leisten. Dreimal rissen die Taue und die Trassen, niemand ist zu Schaden gekommen. Die Hilfsarbeiten wurden heute Nacht fortgesetzt.

Briefkasten der Redaktion.

Nach Grünwetterbach. Ueber die Mitgliedschaft von Parteigenossen bei bürgerlichen Turnvereinen werden wir nächstens unter „Sport und Körperpflege“ einen Artikel bringen, aus dem Sie unsern Standpunkt erkennen können. Die andere Gelegenheit ist wohl mehr Sache der örtlichen Parteigenossenschaft, bringen Sie das Wortkommis dort einmal zur Sprache.

Quittung.

Für die Ferienkolonien gingen ein: Von einer Wette, 4 den D. B. u. M.-F. 2,50 Mk.

Wegen Verlegung unseres Geschäfts unterstellen wir ab Samstag, den 26. Juli, unser grosses Lager in allen Sorten Schuhwaren einem

Total-Ausverkauf.

Ein grosser Teil wird zu

10% unter dem Einkaufspreis

verkauft

Schuhhaus Simon, Karlsruhe, Kaiserstr. Nr. 79.

